

Erfahrungsbericht: Universität de València (FK09) WS2016/17



Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess ging schnell und problemlos über die Bühne. Ich hatte mich relativ spontan entschieden ein Auslandssemester zu absolvieren und nach Absprache mit unserer Auslandsbeauftragten ist die Wahl schnell auf Valencia gefallen. Anders als bei mir kann es natürlich sein, dass die Plätze bei der Wunschuni bereits belegt sind, da diese nach dem First-come-first-serve-Prinzip vergeben werden. Also empfehle ich, sich frühstmöglich zu bewerben. In Valencia wird auch ein Sprachzertifikat benötigt, welches aber ohne große Probleme an der Fakultät 13 eingeholt werden kann. Hierbei wird man mithilfe eines kurzen Test (ca. 30 min) eingestuft. Während meines Auslandssemesters war ein A2 notwendig. Diese Einstufung hilft auch den passenden Spanisch Kurs zu finden, falls man vor Ort einen belegen möchte (dies ist

sehr zu empfehlen).

Alles weiter wurde mit dem International Office geklärt.

Kurswahl

Für das Wintersemester ist es sehr wichtig vorher zu wissen, dass es an der Partnerfakultät so gut wie keine englischen Masterkurse gibt. Bei den Bachelorkursen sieht es anders aus. Es gibt eine Übersicht mit allen vorhandenen Englisch-Kursen an der Universität online, bei der man darauf achten muss, dass ein „A“ für die Kurse im Wintersemester steht und ein „B“ für die Kurse im Sommersemester. Aber auch bei den aufgeführten Kursen muss man genauer in die Modulbeschreibung reingucken, da wir z.B. den Fall hatten, dass ein Kurs zur Hälfte auf Englisch und zur Hälfte auf Spanisch gehalten wurde.

Wir hatten im Endeffekt auch keine Probleme, englischsprachige Kurse an anderen Fakultäten vor Ort zu finden. Besonders die Fakultät „Escuela Técnica Superior de Ingenieros Industriales“ bietet für unseren Masterstudiengang ein breites Spektrum an.

Während meines Auslandssemesters habe ich folgende Kurse gewählt:

Business Management (6 ECTS, Sprache: englisch): Sehr interessantes Fach mit gewissen Überschneidungen mit einigen Fächern unseres Masterstudiengangs, aber sehr praxisorientiert. Viele Gastredner und alle 2-3 Wochen zusätzlich Projektarbeit, welche am Ende des Semesters vorgestellt werden muss.

Eco-technical assessment of energy systems (4,5 ECTS, Sprache: englisch): Sehr spannendes Fach über die Bewertung von Energiesystemen und deren Investitionen. Auch dieser Kurs hatte ein Projekt am Ende des Semesters, welches mithilfe der Software „trnsys“ durchgeführt wurde.

Spanisch B1 (4,5 ECTS): Guter Kurs, um die eigenen Spanischkenntnisse zu verbessern und andere Erasmusstudenten kennenzulernen. Besonders empfehlenswert ist Javier als Lehrer, der eigentlich wöchentlich Fußballspiele mit anderen Erasmusstudenten aber auch Spaniern organisiert und man so schnell andere Leute kennenlernt.

Anreise

Mittlerweile kann man recht günstig direkt von München nach Valencia fliegen (Transavia). Wir haben die ersten Tage in einer Airbnb-Wohnung verbracht und uns dann mögliche Unterkünfte angeschaut. Weiteres hierzu mehr im nächsten Kapitel.

Die Infoveranstaltung zu Beginn des Semesters soll zwar obligatorisch sein, aber falls man an dieser nicht teilnehmen kann, ist es auch nicht schlimm. Es wird auch keine Anwesenheit kontrolliert. Im Wintersemester war diese Infoveranstaltung bereits Anfang September, da die Bachelorkurse zu diesem Zeitpunkt bereits begonnen haben. Die Masterkurse haben aber erst Ende September begonnen und so hatten wir noch 2 Wochen Zeit, Valencia genauer kennenzulernen.

Vom Flughafen kommt man entweder mit dem Taxi für ca. 20€ in die Stadt oder mit der Metro für ca. 5€ (3,90€ + 1€ Pfand für die Metrocard). Innerhalb von Valencia kommt man am besten mit Valenbisi rum. Das sind Fahrräder, die man an Stationen bekommt und auch wieder abstellen kann. Für ca. 30€ pro Jahr kann man immer die ersten 30 min umsonst fahren, was

oftmals ausreicht, um in Valencia von A nach B zu kommen. Einzig am Strand muss man immer aufpassen eine freie Station zu finden, um das Fahrrad abstellen zu können.

Unterkunft

Unterkünfte kann man sehr leicht über diverse Facebookseiten finden. Valencia ist sehr vom „Erasmus-Geschäft“ geprägt und oftmals haben Vermieter gleich mehrere Wohnungen extra für Erasmusstudenten. Ich fand es wichtig, die Wohnung vorher einmal gesehen zu haben, weswegen wir vor Ort erstmal in einer Airbnb Wohnung gewohnt haben. Aber innerhalb weniger Tagen hatten wir eine Wohnung gefunden im Stadtteil „Blasco Ibanez“. Dieser ist sehr von Studenten geprägt und liegt zwischen Universität und Innenstadt und ist somit sehr zu empfehlen. Die Innenstadt ist auch sehr schön und besonders der Stadtteil Russafa kann sich sehen lassen, aber zum Wohnen ist er recht weit weg von der Universität.

Bei Wohnungen in der Nähe vom Strand muss man etwas aufpassen, da es dort eher schlechte Wohngegenden gibt.

Preislich ist das Ganze natürlich nicht mit München zu vergleichen, da ich niemanden kennengelernt habe, der mehr als 300€ warm bezahlt hat. Ich habe in einer 6er WG gewohnt mit 2 Bädern, Wohnzimmer und Küche und habe ca. 260€ warm bezahlt.

Freizeit

Durch die gemischte 6er WG habe ich sehr schnell Anschluss gefunden. Wir waren zwei Spanier, eine Finnin, ein Engländer und zwei Deutsche. Somit konnte ich nicht nur mein Spanisch verbessern mit den Spaniern, sondern habe auch oft Englisch gesprochen. Wir haben viel gemeinsam unternommen, aber auch die Universität hatte einiges zu bieten in Sachen Freizeitgestaltung. Um den Hochschulsport zu nutzen, war eine Gebühr von 40€ für ein Semester notwendig, aber dafür konnte man Kurse, Fitness, etc. nutzen.

Erasmusorganisationen wie ESN haben viele Städtetrips organisiert, bei denen Tages- und Wochenendausflüge möglich waren.

Ansonsten gibt es in Valencia sehr viele Bars, in denen man sehr günstig trinken kann. Einzig die Clubs sind preislich etwa auf deutschem Niveau. Besonders zu empfehlen ist l'Umbracle. Das ist ein Open-Air Club innerhalb der „ciudad de ciencias y artes“.

Integration und Kontakt mit anderen Studenten

Durch meine WG habe ich viel Kontakt mit Spaniern gehabt, was für meine Spanischkenntnisse von Vorteil war. In der Uni bilden sich sehr schnell Erasmusgrüppchen innerhalb der Vorlesungen. Da muss man aktiv auf die Spanier zugehen, falls dies gewünscht ist. Ansonsten habe ich meine Zeit mit gemischten Gruppen verbracht und konnte so mein Spanisch und Englisch verbessern und europaweit bzw. weltweit Freunde gewinnen.

Fazit

Allgemein ist Valencia eine sehr schöne Studentenstadt, in der man viel erleben kann. Es ist relativ günstig und von dort können auch viele Reisen unternommen werden. Als Masterstudent würde ich eher das Sommersemester empfehlen, da dort eher passende Vorlesungen auf Englisch an der Partnerfakultät angeboten werden. Aber selbst das habe ich gerne für die Erfahrung in Kauf genommen und würde mich im Nachhinein auch wieder so entscheiden.

